

Leitung der Seelen, war bestrebt die großen Gedanken des Gottesmannes durch Betrachtungen und Erläuterungen weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Er benützte hiezu den Proleg der hl. Regel, die Quintessenz dieses goldenen Buches. Die große Kenntnis der hl. Schrift, die der Autor in dieser Abhandlung bekundet, sowie eine Fülle psychologischer Beobachtungen, gestalten das Buch zu einem formvollendeten aszetischen Werke, das jeder Seelenführer und Prediger mit großem Nutzen verwenden kann. Aber auch jedem, der nach Vollkommenheit strebt, wird das Buch tiefgehende Anregungen bieten.

Wien-Gersthof.

P. N. Schumacher, O. SS. T.

**Das Pfadfinderbuch.** Herausgegeben von Stabsarzt Dr. A. Lion. In Verbindung mit dem Wehrkraftverein München neu bearbeitete Auflage (6—10.000). München 1911. Verlag der ärztlichen Rundschau Otto Gmelin. 8<sup>o</sup>. 258 S., brosch. *M.* 3.—, geb. *M.* 4.—.

Zum erstenmal erschienen 1909 ist das Pfadfinderbuch hervorgegangen aus den Bestrebungen um die Gesund- und Tüchtigerhaltung unserer Jugend. Der Gedanke und vor allem dessen Durchführung war neu. Trotz mancher recht guter Anregungen konnte sich damals der Rezensent nicht rückhaltslos dafür aussprechen. Indessen ist die Saat auf guten Boden gefallen, die Erfahrungen von zwei Jahren und die Wünsche und Aussetzungen in den Besprechungen der ersten Auflage wurden sorgsam beachtet und so entstand ein durchaus brauchbares, kerndeutsches Buch. Begrüßenswert ist vor allem das Verschwinden des starken englischen Einschlag, dann die Vermehrung des Bilderschmuckes, — etwa 25 sind neu dazu gekommen, — dann die bedeutende Kürzung des geschichtlichen Ueberblicks über die Pfadfinderbewegung, die präzisere Fassung und weitgehendste Anlehnung an die praktischen Bedürfnisse. Wer mit der Jugend umgeht, kennt deren Vorliebe für sogenannte „Geländespiele,“ von den Knaben meist als Indianer- oder Kriegsspiele ausgebildet. Für solche Spiele bietet nun das Buch unter steter, aber nicht aufdringlicher Berücksichtigung ethischer Schulung und praktischer Verwertung eine unerschöpfliche Quelle. Dabei sind die Spiele gesundheitsfördernd, geistig anregend und verursachen fast keine Unkosten. Das Buch eignet sich wegen der vielen schönen Beispiele auch zur Einstellung in Schülerbibliotheken für Knaben vom 12. oder 13. Lebensjahr ab; ganz besonders möchte ich es aber den Turnlehrern, Präfekten usw. empfehlen, die die Lektüre dieses Buches sicherlich nicht gereuen wird.

Schweiklberg.

P. Beda Danzer.